

## Die musikalische Seite der Natur

Tiere und Pflanzen erzeugen ihre ganz eigenen Klänge. Und es gibt Muskschaffende, die diese Geräusche der Natur mit speziellen Geräten ausnehmen und daraus eine einzigartige Musik produzieren. Besonders beliebte Klangquellen sind das Summen von Bienen oder das Blätterrauschen des Waldes. Sogar von Weinpflanzen lassen sich die Musiker inspirieren.

## Manuskript

### SPRECHER:

Die Geräusche des Waldes, der **Sound** von Bienen und der Klang von Wein. Diese **kreativen** Köpfe machen auf ungewöhnliche Art Musik. In einem Wald bei München im Süden Deutschlands sammelt Sängerin Alexandra Cumfe keine Pilze, sondern Geräusche. Mit einem sogenannten **Field Recorder** nimmt sie den Klang der Natur auf.

### ALEXANDRA CUMFE (Sängerin):

Ich suche gerne neue Klänge, kann einfach ganz viel ausprobieren. Und es ist wie so ein Spielkasten, indem man einfach verschiedene[s] **Laub** und Äste zusammenwirft und dann schaut: Was kommt dabei raus?

### SPRECHER:

Und so klingt die Natur dann als Musik.

### ALEXANDRA CUMFE:

Can't be myself..

### SPRECHER:

Für ihr Projekt „her tree“ **verzichtet** Alexandra Cumfe komplett **auf herkömmliche Instrumente**. 2021 veröffentlichte sie ihr erstes Album. Im **Studio** bearbeitet sie ihr über Jahre gesammeltes Naturmaterial. Produzent Max Spindler **zerlegt** die Klänge, verändert sie und setzt sie neu zusammen. So entstehen **Percussions, Melodien** oder **Basslines**.

## **MAX SPINDLER** (Musikproduzent):

Es klingt nie gleich. Es klingt nie perfekt. Man kommt auch nie dahin, wo man... wo man gerne hinkommen würde, also was man sich vorstellt. Aber es passieren immer andere Sachen.

## **SPRECHER:**

So **melodisch** kann Natur klingen. In Zukunft möchte Alexandra Cumfe mit Biologen zusammenarbeiten – für noch mehr Vielfalt in ihrer Musik. **Imkerei** und **DJ-ing** sind nicht unbedingt zwei Berufsfelder, die man sofort miteinander in Verbindung bringen würde. Ganz anders bei Bioni Samp: Seine Musik setzt sich aus dem **Summen** von Bienen zusammen. Damit will er nicht nur coole **Beats** erzeugen.

## **BIONI SAMP** (Musiker):

In den vergangenen Jahren gab es ein **massives** Insektensterben, und ich wollte dazu **Position beziehen** – mit meinen Auftritten und meiner Musik.

## **SPRECHER:**

Eigentlich hat Bioni Samp Kunst und **Design** studiert. Schon während des Studiums startete er mit seiner **experimentellen** Musik, die er „Insectec“ nennt. Mit einer speziellen **Software isoliert** er die unterschiedlichen **Frequenzen** der Bienen.

## **BIONI SAMP:**

Die **Königin stößt ein** hohes **Pfeifen aus**, die **Arbeiterin** bewegt sich im mittleren Frequenzbereich, und die Drohne, die männliche Biene, hat den tiefsten **Basston**.

## **SPRECHER:**

Vom Londoner Park geht es ins heimische Studio. Die Bienen sounds werden von Bioni Samp **analysiert** und **mittels diverser Synthesizer zu** einem **Track arrangiert**. Der Brite hat mit seinen **Klanginstallationen** die ganze Welt bereist – unter anderem das Kunstfestival ARS Electronica im österreichischen Linz oder die Medienkunst-**Biennale** im polnischen Breslau. Seine Sounds **kommen** besonders **bei** jungen Menschen **gut an** und **schärfen** gleichzeitig das Bewusstsein für das Bienensterben. Diese Musik ist aus diesem Wein entstanden. In einem Tonstudio im französischen Lyon versuchen die Musik- und Weinexpertin Caroline Bourjade und der **Komponist** Marco Busetta dem Wein einen Klang zu **entlocken**. Dafür wurde ein eigener **Algorithmus** geschaffen.

**MARCO BUSETTA** (Komponist):

Ein Algorithmus ist eine Verbindung zwischen zwei verschiedenen **Universen**. Es ist ein System aus **Formeln** und Berechnungen, das eine Beziehung zwischen zwei unterschiedlichen Welten schafft. Unsere Idee war es, den Wein, den Klang und die Tonfarbe durch diesen Algorithmus zueinander in Beziehung zu setzen.

**SPRECHER:**

Der Algorithmus wird mit Daten **gefüttert**, wie mit der **Hanglage** des Weinbergs, seiner Höhe, dem **Steigungsgrad** der **Rebsorte** und der Farbe des Weins. Im Dorf Marchamp in der Region Beaujolais, eine Stunde von Lyon entfernt, liegt das **Gut** des **Winzers** Cyril Alonso. Er will wissen, wie sein Wein klingt.

**CYRIL ALONSO** (Winzer):

Ich glaube, er wird ein wenig nach dem **Element** Wasser klingen: etwas fein, **jazzig**. Nach etwas, das Freude bereitet.

**SPRECHER:**

Im Tonstudio in Lyon wird der Wein des Winzers **vertont**. Trotz der Datensammlung: Am Schluss braucht es einen Menschen, der eine Musik daraus komponiert. Nach gut vier Wochen ist die Musik fertig. Rund 5.000 Euro kostet eine Vertonung.

**CYRIL ALONSO:**

Das passt wirklich zusammen.

**SPRECHER:**

Die Musik will Cyril Alonso seinem neuen **Jahrgang** bei der **Reifung** in den **Amphoren** vorspielen.

## Glossar

**Sound, -s** (m., aus dem Englischen) – die Musik; das Geräusch

**kreativ** – hier: so, dass man viel Fantasie und gute Ideen hat

**Field Recorder**, - (m., aus dem Englischen) – ein spezielles Aufnahmegerät für Geräusche in der Natur

**Laub** (n., nur Singular) – die Blätter eines Baumes

**auf etwas verzichten** – sich dafür entscheiden, etwas nicht zu nutzen

**herkömmlich** – normal; gewöhnlich

**Instrument, -e** (n.) – hier: ein Gegenstand, mit dem man Musik machen kann

**Studio, -s** (n.) – hier: der Ort, an dem Musik aufgenommen werden kann, um z. B. CDs herzustellen

**etwas zerlegen** – hier: die einzelnen kleinen Teile von etwas auseinandernehmen

**Percussion, -s** (f., aus dem Englischen) – ein Oberbegriff für Schlaginstrumente, mit denen Rhythmus erzeugt werden kann

**Melodie, -n** (f.) – eine Folge von Tönen in verschiedener Höhe, die ein Lied ergeben (Adjektiv: melodisch)

**Bassline, -s** (f., aus dem Englischen) – die tiefe Tonspur bei einem Musikstück

**Imkerei, -en** (f., hier nur Singular) – die Bienenzucht

**DJ-ing** (n., nur Singular, aus dem Englischen) – die Tatsache, dass jemand bei Veranstaltungen Musik auflegt und mixt

**summen** – einen leisen, hohen und gleichmäßigen Ton erzeugen

**Beat, -s** (m., aus dem Englischen) – hier: der Rhythmus

**massiv** – hier: sehr stark

**Position beziehen** – hier: seine Meinung sagen

**Design, -s** (n., aus dem Englischen) – das Aussehen; die Gestaltung

**experimentell** – so, dass man etwas macht und ausprobiert, ohne zu wissen, wie das Ergebnis aussieht

**Software, -s** (f., aus dem Englischen) – ein Programm für Computer

**etwas isolieren** (f.) – etwas aus einer Gruppe von Dingen herausnehmen, sodass es einzeln zurückbleibt

**Frequenz, -en** (f.) – die Schwingungszahl von Wellen in der Physik

**Königin, -nen** (f.) – hier: die größte Biene in einem Bienenstaat, die die Eier legt

**ein Pfeifen aus|stoßen** – ein Geräusch mit hoher Frequenz erzeugen

**Arbeiterin, -nen** (f.) – hier: eine gewöhnliche Biene in einem Bienenstaat, die z. B. Blüten bestäubt und die Königin beschützt

**Basston, -töne** (m.) – ein sehr tiefer Ton

**etwas analysieren** – etwas genau untersuchen; erforschen, aus welchen Teilen etwas besteht

**diverse** (hier nur Plural) – viele; mehrere unterschiedliche

**Synthesizer, -** (m., aus dem Englischen) – ein elektronisches Musikinstrument, das einem Klavier ähnelt, aber die Musik verschiedener Instrumente wiedergeben kann

**etwas zu etwas arrangieren** – hier: aus einzelnen Tönen ein Musikstück aufbauen

**Track, -s** (m., aus dem Englischen) – ein Liedtitel, z. B. auf einer CD

**Klanginstallation, -en** (f.) – ein Kunstwerk, das aus vielen Klängen besteht

**Biennale, -n** (f.) – eine kulturelle Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet

**bei jemandem gut an|kommen** – bei jemandem beliebt sein

**etwas schärfen** – etwas feiner und/oder empfindlicher werden lassen

**Komponist, -en/Komponistin, -nen** – jemand, der Musikstücke schreibt (Verb: etwas komponieren)

**jemandem/etwas etwas entlocken** – mit den Mitteln der Überredung/Überzeugung jemanden/etwas dazu bringen, eine Information herauszugeben, die man gerne hätte

**Algorithmus, Algorithmen** (m.) – eine Reihe von Vorschriften und Befehlen, mit denen ein Computer bestimmte Probleme lösen kann

**Universum, Universen** (n.) – das Weltall; hier: die Welt

**Formel, -n** (f.) – hier: die bestimmte Regel, nach der etwas funktioniert

**etwas füttern** – hier umgangssprachlich für: einem Computer Informationen geben, damit er damit arbeiten kann

**Hanglage, -n** (f.) – die Tatsache, dass z. B. ein Haus oder eine Pflanze sich am Hang eines Berges befinden

**Steigungsgrad, -e** (m.) – die Zahl, die angibt, wie steil ein Weg, ein Berg o. Ä. ist

**Rebsorte, -n** (f.) – eine bestimmte Art von Weinpflanzen

**Gut, Güter** (n.) – ein landwirtschaftlicher Betrieb, der etwas Bestimmtes produziert

**Winzer, -/Winzerin, -nen** – jemand, der beruflich Wein produziert und verkauft

**Element, -e** (n.) – der wichtige Teil eines Ganzen; der Grundbestandteil

**jazzig** – so wie Jazz; so, dass sich etwas wie experimentelle Musik anhört

**etwas vertonen** – aus etwas Musik oder ein Hörspiel produzieren (Substantiv: die Vertonung)

**Jahrgang, -gänge** (m.) – hier: ein Wein, der in einem bestimmten Jahr hergestellt wurde

**Reifung, -en** (f.) – die Tatsache, dass ein Lebensmittel mit der Zeit genießbar wird

**Amphore, -n** (f.) – ein Tongefäß, in dem z. B. Flüssigkeiten aufbewahrt werden



---

*Autoren/Autorin: Philip Kretschmer, Kai Horstmeier, Josephine Günther, Philipp Reichert*